

**Südasiens:** Die Sundarbans im Ganges-Delta sind die weltgrößten zusammenhängenden Mangrovenwälder. »Seite 6



„Je mehr Vergnügen du an deiner Arbeit hast, umso besser wird sie bezahlt.“

■ **Mark Twain**, amerikanischer Schriftsteller, (1835–1910)



Auf der Atlantikinsel Madeira berühren sich Vulkangestein, Wasser und Himmel. Wanderungen haben hier oft meditativen Charakter.

## Der Klassiker unter den Wanderinseln

Die temperaturverwöhnte Vulkaninsel Madeira ist ein Urlaubsklassiker ohne Ablaufdatum. Und eine Levadawanderung erhöht den Reiz der Insel und senkt den Stresspegel. *Von Ines Klima*

In 1600 Metern Höhe ist Schluss mit der kurvenreichen Busfahrt. Vor uns der Weg auf den höchsten Gipfel Madeiras, unter uns ein Wolkenmeer, über uns blitzblauer Himmel. Der Pico Ruivo (1862 m) liegt hoch über dem Ort Santana im Nordosten und darf in keiner Wanderwoche fehlen – am besten wolkenlos und mit Weitblick über die Insel.

„Ein Motto für Madeira könnt ihr euch gleich merken“, unsere Wanderführerin Christa lacht, „alles was wichtig ist, sofort erledigen!“ Das gilt für den Schuhkauf ebenso wie für die Wandertour. Mit entsprechendem Know-how findet man zwischen dem regenreicheren Norden und dem subtropischen Süden das perfekte Wetter für alle Unternehmungen.

Christa lebt seit 15 Jahren auf Madeira und ist mit den Wetterkapriolen ebenso vertraut wie mit der Flora der „Blumeninsel“. 140 endemische Pflanzenarten gibt es, wie etwa den Storchenschnabel oder den gelben Schopffingerhut. Entlang der Wanderroute zum Pico Ruivo stehen Baumheide, Ginster und Stechginster, das Drüsenaeonium und der Wollblättrige Nachtschatten zum Kennenlernen bereit. Am Gipfel des Pico Ruivo zeigt Ma-



Mit dem Nebel ist nicht zu spaßen.“

■ **Christa**, die Wanderführerin macht auf die Gefahren beim Wandern aufmerksam. Der Nebel kommt auf Madeira oft blitzartig, schnell kann man dann die Orientierung verlieren und vor gefährlichen Klippen stehen.



deira seine alpinen Seiten – es bläst kräftiger Wind, rundherum blickt man in schwindelerregende Abgründe. 1000 Meter fallen die Hänge im Norden ab, im Süden führt die bekannte Kammroute über den Pico das Torres (1853 m) zum Pico Arieiro (1816 m) in das durchfurchte Zentralmassiv.

Im Osten liegt mit der Halbinsel Ponta de Sao Lourenco ein für Madeira untypischer Landstrich. Das Naturschutzgebiet mit seinen Kuppen und Hochflächen bietet auf Schritt und Tritt sagenhafte Weitblicke in alle Richtungen. Bizarre Felsformationen ragen aus den windgepeitschten Buchten entlang der Wanderroute zum Aussichtspunkt Pico do Furrado.

Der Pfad windet sich durch Vulkangestein und grasbewachsene Flächen mit Blüten in Rot, Gelb, Lila. Zur Blütenpracht gesellt sich das Farbenspiel aus Sonnenstrahlen, Tuffstein, dunklen Basaltschlotten und tiefblauem Meer.

Die Badefreuden auf Madeira finden im Hotelpool oder von den gemauerten Plattformen zum Meer hin statt. Auf der Insel gibt es keine Strände, dafür frühlingshafte Temperaturen das ganze Jahr über – im Sommer nie mehr als 25 Grad. **➔ Weiter auf Seite 2**

### Nicht-nur-eine-Reise-Lektüre

#### „Ich weiß nicht“

In Tibet werden die Worte großer Meister oft in Büchern zusammengefasst, die den Titel „Ratschläge des Herzens“ tragen. Deshalb heißt auch dieses Buch so, in dem der Dalai Lama einige seiner Gedanken niedergeschrieben hat. Er ist dafür bekannt, dass er sehr klare Worte findet. Er scheut aber auch nicht davor zurück, „ich weiß nicht“ zu sagen, wenn er für eine Frage keine Antwort hat. Das Buch beinhaltet Ratschläge für viele Bereiche unseres Lebens. Ob für Eltern, Politiker oder Geschäftsleute. Richtet sich aber auch an jene, die glücklich sind, sich einsam fühlen, aber auch an die Stolzen und Schüchternen. Jeder findet für sich ein Kapitel oder auch mehrere.



Würden wir alle nach den Ratschlägen des Dalai Lama leben, es ginge uns allen um einiges besser. *(kran)*

**Ratschläge des Herzens** vom Dalai Lama ist im Diogenes-Verlag erschienen. ISBN: 978 3 257 23534 0

➔ Fortsetzung von Seite 1

Nicht umsonst gilt Madeira als klassische „Wanderinsel“, auch wenn Aktivitäten wie Mountainbiken, Golfen, Tauchen, Canyoning oder Walbeobachtung vermehrt beworben werden. Man will jüngere Zielgruppen erreichen.

Als Wanderklassiker schlechthin gilt eine Levadawanderung entlang einer der Bewässerungskanäle, die Madeira wie steinerne Lebensadern durchziehen. Auf der Hochebene Paul da Serra („Bergmoor“) in der Inselmitte werden die Niederschläge vom porösen Gestein geradezu aufgesogen und plätschern dann in Form von Bächen und den Levadas Richtung Tal – auf mehr als 1000 Kilometern über die ganze Insel verteilt.

Mit Wassertreppen versehen, über bemooste Brücken, an Wasserfällen vorbei oder verschlungen entlang von Baumheiden, Farnen und Blattwerk fällt man in ein geruhiges, fast meditatives Gehen.

### Meditative Wanderungen

In einer Stunde fließt das Wasser rund 100 Höhenmeter bergab, kaum merklich in stets gleichem Rhythmus und spült die innere Hektik weg, den Levadakanal runter. Das gleichförmige Rauschen hat reinigende Wirkung. Vielleicht bilde ich mir das nur ein, aber nach einer Stunde gehen an der Levada do Alecrim hat sich der Stresspegel merklich gesenkt.

Die Lichtspiele durch das sonnengesprenkelte Blattwerk, das Glucksen des Wassers, die bemoosten Steine der Wasserfassung beruhigen und schärfen den Blick für den Reiz der Insel.

Auf der Hochebene Paul da Serra beim Fanal gelegen, stehen bis zu 600 Jahre alten Lorbeerbäume gleich einem Monument in der Landschaft. Der Laurus Silvus ist

seit 1999 UNESCO-Weltnaturerbe. Die knorrigen Genossen in der grünen Weidelandschaft des ehemaligen Kraters verzaubern auf den ersten Blick. Nebelschwaden ziehen von der Küste herauf, die Landschaft gleicht einer Bühnen-Inszenierung. „Mit dem Nebel ist nicht zu spaßen“, unsere Wanderführerin Christa hat damit so ihre Erfah-

rungen. „Er kann schnell dichter werden, die Orientierung geht verloren und man steht plötzlich vor der steil abfallenden Küste anstatt am Forsthaus neben der Straße.“ Diese führt, EU-Geldern sei Dank, flott von der nordwestlichen Ecke (und nicht nur von dort) in die Hauptstadt Funchal im Süden. Kernstück der Stadt ist die Altstadt

und dort wiederum der Markt „Mercado dos Lavradores“ (Markt der Bauern). Am Freitag ist er am üppigsten mit Blumen, Früchten und Fisch ausgestattet. Die Anbieter sind auf Schnuppergäste eingerichtet, bieten Exotisches zum Kosten (und Kaufen) an: Bananen-, Orangen- oder Ananasmaracuja in diversen Formen und Farben, die

### DIES&DAS

## Funchal

ist die **Hauptstadt** von Madeira. In der Stadt (Funchal „bedeutet Fenchel“) lebt die Hälfte der 250.000 Inselbewohner. Madeira ist eine autonome Provinz Portugals und liegt rund 1000 Kilometer von Lissabon entfernt. Die Insel ist 58 Kilometer lang und 22 Kilometer breit, die höchste Erhebung ist der Pico Ruivo (1862 m).



**Tourismus**, Fischerei und Landwirtschaft sind die wichtigsten Wirtschaftszweige. Rund zwei Drittel der Insel stehen unter Naturschutz.

**Kulinarik:** Zu den bekanntesten kulinarischen Spezialitäten zählen Madeirawein, schwarzer Degenfisch, Madeirabananen und der Zuckerrohrschnaps, der noch in zwei Fabriken erzeugt wird (Calheta, Porto da Cruz).

**Anbieter:** Wanderwochen in verschiedenen Regionen der Insel bietet: [weltweitwandern.at](http://weltweitwandern.at)



1 Terrassenförmige Hänge und steile Buchten an der Nordküste Madeiras. 2 Die strohgedeckten Häuser sind auf allen Postkarten zu finden, es gibt aber nur mehr wenige im Ort Santana. 3 Gemütliche Levada-Wanderung Fotos: Klima (3) OÖN